

Inhalt:

ZB MED

HIV-Infektion in der Schwangerschaft:

Wie sicher ist die Ovulationshemmung mit dem NuvaRing®? 24



Ohne Zink keine Kinder?! 27

Kolposkopie – auf einen Blick (Folge XXXV). . . 28

Wenn der Transport von Selen gestört ist. 29

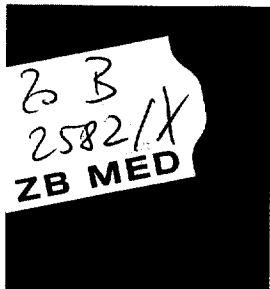
Kuss-Krankheit: Das Leiden nach den tollen Tagen. 30

Auch bei postmenopausaler Osteoarthritis ist Estradiol von großer Bedeutung. 32

Schfehler werden bei Kindern nur zu 5 % rechtzeitig erkannt. . . 34

DGGG: Empfehlungen zur Hormonersatztherapie. 38

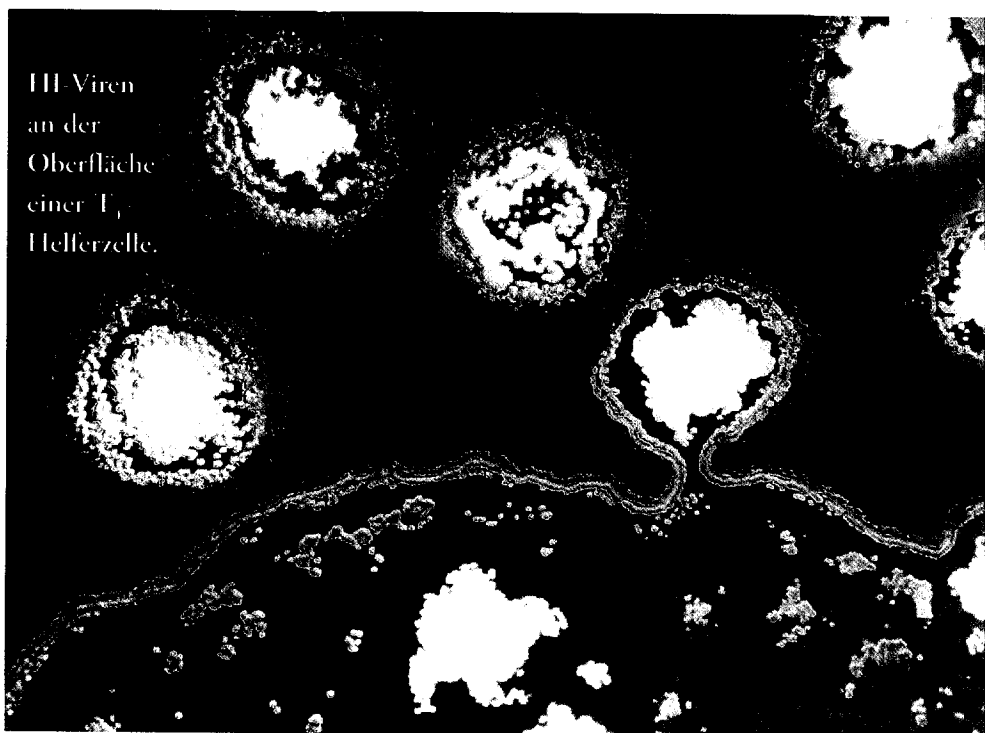
korasion . . . 1-4



Berichte vom IX. Europäischen Kongress für Kinder- und Jugendgynäkologie.

Unzureichende Testung mit HIV-infizierten Kindern teuer bezahlt

Matthias Beichert und Bernd Buchholz



Entsprechend den geltenden Mutterschaftsrichtlinien sollte jeder Schwangeren nach adäquater Aufklärung der HIV-Test angeboten werden. Diese Forderung wird jedoch im Praxisalltag nur unzureichend umgesetzt. Das hat zur Folge, dass auch in Deutschland bei Kleinkindern immer wieder der Erreger des AIDS festgestellt wird, deren Mütter in der Schwangerschaft nicht auf das Vorhandensein einer HIV-Infektion getestet wurden.

Die Kosten für die antiretrovirale Therapie eines HIV-positiven Kindes belaufen sich derzeit auf ca. 10 000,- Euro pro Jahr. Wird eine Lebenserwartung von mindestens 15 Jahren zugrunde gelegt, ergeben sich Therapiekosten von 150 000,- Euro für ein HIV-infiziertes Kind, wobei die Kosten für therapiebegleitende Laboruntersuchungen und die Arztkosten nicht berücksichtigt sind. Davon abgesehen ist die Lebenserwartung dieser Kinder bei den heutigen therapeutischen Möglichkeiten kaum zu definieren; sie könnte sogar 25 bis 30 Jahre betragen.

Bei rechtzeitiger Stellung kann die Lebenserwartung entsprechend der Österreicherin zur HIV-Therapie in der Schwangerschaft verlängert werden. Unter Umständen sind die Empfehlungen der deutschen Zentren im Schwerpunkt die Überlebendigkeit der Kinder derzeit 2 % gesunken. Diese niedrige Überlebensrate konnte erreicht werden, weil folgende Konsequenzen durch den

Bei rechtzeitiger Stellung kann die Lebenserwartung entsprechend der Österreicherin zur HIV-Therapie in der Schwangerschaft verlängert werden. Unter Umständen sind die Empfehlungen der deutschen Zentren im Schwerpunkt die Überlebendigkeit der Kinder derzeit 2 % gesunken. Diese niedrige Überlebensrate konnte erreicht werden, weil folgende Konsequenzen durch den